

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



April / Mai 2023

93



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16,13



Losungen April & Mai

*Christus ist gestorben und lebendig
geworden, um Herr zu sein über Tote
und Lebende.*

Römer 14, 9

*Weigere dich nicht, dem Bedürftigen
Gutes zu tun, wenn deine Hand es
vermag.*

Sprüche 3, 27

INHALT

- 3 Andacht F. Roeber
- 4 Offener Abend: Die Kurden und das Erdbeben
- 4 Ostern
- 5 Kulturtyp: Bach-Kantate zu Ostern
- 6 Vier-Groschen-Oper Rigoletto
- 6 Frühlingsfest am 22. April
- 7 Konfirmation
- 7 Kinderbetreuung im Gottesdienst
- 8 25 Jahre Sommerkonzerte
- 9 Sommerkonzerte 2023 Friedenskirche
- 11 Wechsel in der Christenlehre
- 12 Taufferinnerungsgottesdienst am 23. April
- 12 Orgel-Rundfahrt
- 13 Tauffest! 2. Juli
- 14 Ein Kalender durch die Zeit
- 15 Angehörige
- 16 Gottesdienste
- 18 Dichter, dran! Mascha Kaleko
- 20 Koch-Ecke: Osterzopf
- 21 Die Dorfkirche und ihr Hüter – die Uhr
- 22 Der Weltgebetstag 2023
- 25 Kirchliche Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Adressen
- 30 Kalender-Termine
- 31 Gemeindekreise

- **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
- **Impressum:** Sandy Hanner, Julia Thielen, Sabine Rogge, Ulrich Kastner (Leitung)
- **Layout, Bildbearbeitung, Titelbild:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG
- **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 94: 28.04.2023**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de
- **Nächste Redaktionssitzung: 02.05.2023**
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.
- **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

MONATSSPRUCH APRIL 2023

**Christus ist gestorben
und lebendig geworden,
um Herr zu sein über
Tote und Lebende.**

Römer 14,9



*(Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei)*

Liebe Gemeinde,

Ein Gerichtssaal. Viele Menschen sind hier versammelt. Sie rufen durcheinander, rufen nach ihren Rechten und zeigen dabei immer wieder auf andere. Sie blicken zum Richter und fordern Antworten. Antworten und einen Schuldspruch. Der Richter versucht zu vermitteln, doch die Stimmung ist aufgeladen und die gegenseitigen Schuldzuschreibungen werden immer hitziger. Dem Richter fällt auf, dass nicht alle an der Diskussion teilnehmen. Manche bleiben stumm, blicken verunsichert, wenn nicht gar beschämt zu ihm oder trauen sich kaum, den Blick zu heben. Und dann entdeckt er einen, der einen Stift und ein Papier in der Hand hält und unablässig mit dem Kopf schüttelt, während sein Blick durch die Menge schweift. Er scheint genauso unangenehm berührt von der Situation. Ihre Blicke begegnen sich. Nach einer Weile lächeln sie einander zu und der Mann mit dem Stift erhebt das Wort: „Liebe Schwestern und Brüder, was erreicht ihr, wenn ihr einander verurteilt? Es würde ein Kreislauf werden, in dem ihr

irgendwann nicht mehr anders könnt, als allein darauf zu blicken, was der andere falsch gemacht hat.“ Schon wollen die ersten widersprechen, da fährt der Mann ruhig fort: „Ich bitte euch, blickt einmal nach unten zu euren Füßen.“

Einige gehorchen und rufen augenblicklich: „Der Boden ist ja durchsichtig!“ Jetzt schauen auch die anderen. Eine Frau aus der Menge sagt verwundert: „In dem Boden unter uns ist ein Kreuz eingelassen.“

„Was soll denn das?“; fragt ein dritter. Der Mann mit dem Stift antwortet: „Es ist das Kreuz Christi. Das sollte unser Fundament sein, auf dem wir uns bewegen. Nicht die Frage, wer im Recht ist.“

Ein Raunen geht durch die Menge, das allmählich verstummt. Nachdenkliches Schweigen.

„Christus hat alle Schmach in dieser Welt auf sich genommen“, fährt der Mann fort.

„Er hat es auf sich genommen für uns. Für jeden von uns. Natürlich machen wir Fehler und natürlich sollten wir die Fehler auch benennen, denn wie soll es sonst besser

werden auf der Welt? Aber bitte tut es mit Gnade. Versucht die Perspektive des anderen einzunehmen und ihn zu verstehen. Und verurteilt einander nicht. Denn das letzte Wort hat Christus und nicht wir. Christus ist es, der für uns gestorben und lebendig geworden ist. Christus ist es, der uns zugewandt bleibt – im Leben und im Tod. *Erinnert euch daran.*“

Die Menschen blicken ihn an und streben dann allmählich zum Ausgang. Einige gehen sofort hinaus, andere blicken noch lange zum Kreuz, bevor auch sie gehen.

Der Richter und der andere bleiben zurück. „Meinst du, sie haben es verstanden“, fragt der Richter.

„Vielleicht“, antwortet der Mann mit dem Stift. „Wer an Christus glaubt, der sucht seinen Weg in dieser Welt. Der sucht Christus auch im anderen.“

„Dafür werde ich beten“, sagt der Richter. „Und ich werde ihnen schreiben“, antwortet Paulus, der Mann mit dem Stift.

*Pfarrerin
Franziska Roeber*

Offener Abend aktuell – Die Kurden und das Erdbeben

Aus aktuellem Anlass findet dieser „Offener Abend“ statt. Wir alle haben von den schrecklichen Folgen des Erdbebens in der Türkei und Syrien erfahren, das in seinen Ausläufern bis nach Damaskus zu spüren war. Der Grünauer Professor Kenan Engin wird Informatives über die kurdische Migration nach Deutschland berichten und ebenso über die Lage der Kurden im Erdbebengebiet. Bitte informieren Sie möglicherweise Interessierte über diese Veranstaltung.

Am Dienstag, 4. April, um 19:30 Uhr

Thema: „Die Kurden im Erdbebengebiet zwischen der Türkei und Syrien“

Referent: Prof. Kenan Engin

Ort: Friedenskirche Grünau
Don-Ugoletti-Platz 1, 12527 Berlin
– Eintritt frei –

Ostern

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Christi.

So sehr haben wir uns daran gewöhnt, dass es fast schon vertraut klingt. Aber eigentlich ist Ostern „nicht von dieser Welt“. Und schon gar nicht ist sicher, dass es auf den Karfreitag folgt. Zwischen diesen beiden Daten – der Kreuzigung und der Auferstehung – liegen Welten – Ewigkeiten!

Am Karfreitag, dem Tag des Todes Jesu ist Ostern noch unerreichbar weit, außerhalb dessen, was zu hoffen oder zu erwarten wäre. Denn der Tod ist das, was am Ende eines jeden Lebens steht. Inso-

fern ist der Tod „ganz von dieser Welt“. Er gehört „dazu“. Aber Ostern ist das ganz andere, das Neue, das Gott allein hervorbringt, das in keinster Weise aus der alten Welt hervorgeht. Daher vielleicht die Warnung des Auferstandenen an die Frauen am Grabe, ihn nicht anzurühren. Eigentlich ist mit dem Karfreitag alles zu Ende. Aber Gott schenkt einen Ostermorgen! Einen Neuanfang. Neues Leben!

In der Gemeinde wollen wir diese alten Feste feiern und begehen mit der Karwoche und der Osterzeit:

Am **Gründonnerstag, 6. April**, treffen wir uns zum Tischabendmahl um **19:00 Uhr** im **Gemeindeheim Reihersteg**.

Zum **Karfreitag, 7. April**, versammeln wir uns um **10:30 Uhr** in der **Dorfkirche Bohnsdorf**.

Die Auferstehung in der **Osternacht** feiern wir am Abend des **8. April**, um **21:30 Uhr** in der **Friedenskirche in Grünau** – und am **Ostermorgen, Sonntag 9. April**, um **5:30 Uhr** im **Garten des Gemeindeheims Reihersteg** mit dem **Osterfeuer**

und anschließendem Frühstück. Und um **10:30 Uhr** findet der **Familiengottesdienst** zu Ostern im Reihersteg mit der Kita statt.

Sie sind herzlich eingeladen mitzufeiern!

Ulrich Kastner

Die Ostergottesdienste finden Sie in der Mitte des Heftes – bei den Gottesdiensten.

Kultur-Tipp: Eine Bach-Kantate zum Ostersonntag Kantate Nr. 31 „Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert“

Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750) komponierte mehr als 1.000 Werke, darunter über 200 Kantaten, weltliche und geistliche. Viele dieser Kirchenkantaten – mit Texten aus der Bibel – wurden, wie der Name schon vermuten lässt, speziell für die Sonntagsgottesdienste in der Leipziger Thomaskirche komponiert.

Bachs Arbeitsaufgaben als Thomaskantor (ab 1723) waren derart umfangreich, dass er das Pensum für die Aufführung einer neuen Kantate pro Woche nur mit strenger Disziplin durchhalten konnte: Montag, Dienstag und Mittwoch Bibeltex-te auswählen und komponieren, Noten kopieren lassen (mit Federkiel und Tinte ...), während der Woche verschiedene Proben mit Solisten, Chor und Orchester und am Sonntag: Aufführung der Kantate während des Gottesdienstes.

Die Kantate Nr. 31 „**Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert**“ entstand einige Jahre vor der stressigen Zeit in Leipzig und zwar am Hof von Köthen.

J. S. Bach komponierte die ca. 20-minütige Kantate für Ostersonntag, den 21. April 1715.

Hier ein kurzer Textauszug:

Nr. 2 Chor

*Der Himmel lacht! die Erde jubiliert
Und was sie trägt in ihrem Schoß;
Der Schöpfer lebt! der Höchste triumphiert
Und ist von Todesbanden los.
Der sich das Grab zur Ruh erlesen,
Der Heiligste kann nicht verwesen.*

Und zum Reinhören:



<https://t1p.de/sr2jh>

Über QR-Code oder Link hören Sie den Leipziger Thomanerchor unter der Leitung von Georg Christoph Biller.

Frohe Ostern
wünscht

Sabine Rogge

Vier-Groschen-Oper – Rigoletto

In der Friedenskirche am **20. April**, um **19:30 Uhr** wird in der inzwischen beliebten neuen Reihe der „Vier-Groschen-Oper“ das Werk „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi zu erleben sein. Es handelt sich um eine Aufzeichnung der Aufführung unter dem Dirigat von Zubin Mehta.

*Plácido Domingo (Rigoletto),
Julia Novikova (Gilda),
Ruggero Raimondi (Sparafucile)*
Eingeführt und erläutert wird das Werk durch Thomas Langguth.

Herzliche Einladung!

Frühlingsfest in der Revierförsterei

Wir feiern den Frühling in der Grünauer Revierförsterei
am Samstag, 22.04., 13:00–18:00 Uhr,
Regattastraße 192,
13:15 Uhr Andacht in der Scheune zur
Eröffnung

Sie alle, ob Jung oder Alt, sind herzlich eingeladen mit uns zu feiern, wenn die Revierförsterei wieder ihre Tore für alle Besucher öffnet.

Das Frühlingsfest wird von Grünauer Vereinen mit sehr schönen Angeboten gestaltet, u. a. von den Fördervereinen der Kita Waldspielhaus und der Kita Grüne Aue, den Sandkastenrockern, außerdem von der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr Grünau, dem Förderverein der Grünauer Gemeinschaftsschule, dem Ortsverein sowie Bühne Grünau und der Evangelischen Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau.

Unsere Revierförsterin Ulrike Lucas und ihre freundlichen Forstarbeiterinnen und Forstarbeiter bereiten auf ihrem Hof ein einladendes Ambiente mit Ständen und Sitzgelegenheiten vor. Der Frühling lässt das romantische Gelände im bunten, fröhlichen Glanz erblühen. Bei leckerem Essen und Trinken werden wir all dies hoffentlich gesund und fröhlich genießen können. Die Scheune bietet nach dem Gottes-



dienst dann die Bühne für Musikgruppen aus der Region.

Haben Sie Wünsche oder Anregungen für unser Fest, möchten Sie sich einbringen und selbst etwas beitragen, dann rufen Sie mich gern an unter 0171 / 734 96 32. Wir freuen uns sehr, Sie alle am Frühlingsfest-Samstag in der Revierförsterei gesund und munter begrüßen zu dürfen.

Herzlichst

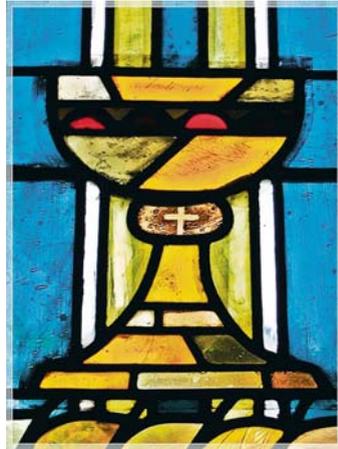
Ira Horn

Konfirmation

In den letzten Jahren war die Feier der Konfirmation coronabedingt immer etwas eingeschränkt. In diesem Jahr können wir aber wieder voll und ganz die Konfirmation feiern. So wollen wir auch das Abendmahl wieder gemeinsam erleben.

Am **Pfingstsonntag, 28. Mai** in der **Dorfkirche Bohnsdorf**, um **10:30 Uhr** werden vier Jugendliche konfirmiert – und ein kleines Kind getauft.

Zu Pfingsten feiern wir die Ausgießung des Heiligen Geistes. Man kann auch sagen, den Beginn der Kirche. Denn die seit der Kreuzigung Jesu am Karfreitag recht kopflosen und verzagten Jünger, bekommen zu Pfingsten einen neuen Geist. Sie selbst werden aktiv: treffen sich, feiern Gottesdienste, predigen, beten, berichten von den Taten und Worten Jesu. Pfingsten ist also kein schlechtes Datum, um die Konfirmation zu begehen. Denn Konfirmation bedeutet ja, „Bestätigung“. Bestätigt wird bei der Konfirmation das Bekenntnis, das die Eltern stellvertretend für ihr Kind bei der Taufe abgelegt haben. Und nun, religionsmündig mit 14 Jahren, bekennen sich die Konfirmanden zu ihrem eigenen Glauben. Dafür stellen sie sich in den Gottes-



diensten vor, indem sie biblische Texte erklären.

Daneben wird es auch wieder einen Gottesdienst der Konfirmanden geben, den die Jugendlichen auf der Konfirmandenfahrt selbst erarbeitet haben. Diesen Gottesdienst können Sie am 18. Mai im Reihersteg erleben.

Herzliche Einladung!

Ulrich Kastner

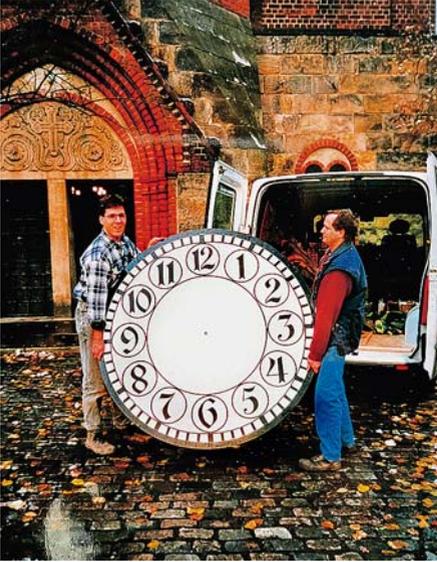
Kinderbetreuung im Gottesdienst

Immer wieder sonntags findet der Gottesdienst statt. Das ist meist eine Veranstaltung für Erwachsene. Für Kinder ist es eher weniger spannend. Natürlich gibt es auch gelegentlich Familiengottesdienste, die speziell auf Kinder ausgerichtet sind. Aber die meisten der sonntäglichen Gottesdienste wenden sich eben an die „Großen“. Nun hat die Gemeindeleitung abgesprochen, dass es aber regelmäßig die

Möglichkeit der Kinderbetreuung während des Gottesdienstes gibt. Dafür können sich die Eltern an den jeweiligen Kirchendienst wenden, der dann für die Dauer der Predigt die Kinder betreut.

Diese Kinderbetreuung im Gottesdienst wird jeweils angeboten am 1. Sonntag im Monat im Gemeindeheim Reihersteg in Bohnsdorf und am jeweils 3. Sonntag im Monat in der Friedenskirche Grünau.

25-jähriges Jubiläum der „Grünauer Sommerkonzerte“



naus 250. „Geburtstag“: Schwäbische Kolonisten hatten im Sommer 1749 von König Friedrich II. insgesamt vier Parzellen „auf der grünen Aue“ am linken Dahmeufer vertraglich zugesichert bekommen. Das Orts-Jubiläum wurde am ersten Juni-Wochenende mit verschiedenen Veranstaltungen und einem großen Feuerwerk gefeiert.

Die Grünauer Sommerkonzerte 1999, insgesamt fünf, sollen an dieser Stelle genannt werden:

- Von Bach bis zum Spiritual – Klaviermusik mit Professor Jürges (Musikhochschule Lübeck)
- Geistliches Konzert mit der Open Hof Kantorei und Willem Blonk, Rotterdam
- Alte Musik für Sopran und historische Instrumente mit Tobias Wirnsberger u. a.

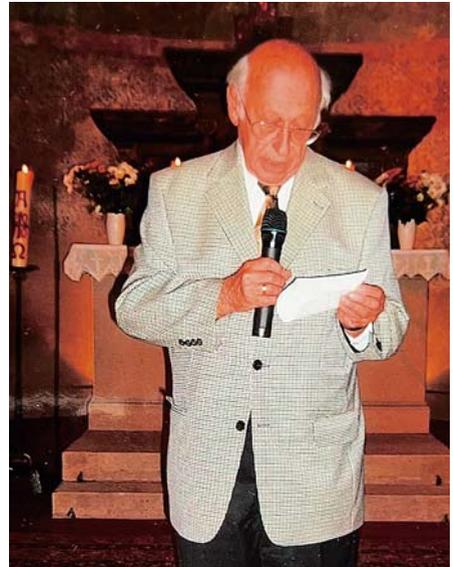
Alles begann Ende **1998** ...

Mithilfe von Spendengeldern in Höhe von 18.000 DM war die Uhr des Kirchturms der Friedenskirche – unter maßgeblicher Federführung Dr. Horst Weinerts – restauriert und eingeweiht worden.

Die nächste Herausforderung ließ nicht lange auf sich warten: die Sanierung der Orgel. Doch dafür benötigte man mindestens 70.000 DM.

So entstand die Idee eines Benefizkonzerts für die Rekonstruktion der Orgel. Nur eins? Ach was ... gleich mehrere! Gesagt, getan ... und statt des geruhsamen Lebens als Neu-Rentner widmete sich Horst Weinert als Ein-Mann-Konzert-Agentur den „Grünauer Sommerkonzerten“ – *Musik ... erleben und genießen*.

Im Gründungsjahr der „Grünauer Sommerkonzerte“, **1999**, feierte man auch Grü-



Dr. Horst Weinert



- Neue Musik improvisiert mit der Gruppe Ex Tempore
- Virtuose Blockflötenmusik des Barock mit Susanne Ehrhardt und Armin Thalheim

Das nächste große Jubiläum stand **2006** an, die Friedenskirche wurde 100 Jahre alt. Pünktlich zum Kirchenjubiläum war die Orgel, allerdings in etwas eingeschränktem Umfang, wiederhergestellt worden – und damit das Ziel der „Grünauer Sommerkonzerte“ eigentlich erreicht! Inzwischen jedoch gehörten die Konzerte zu einer festen Größe im Kulturkalender von Treptow-Köpenick.

Im Abschiedsjahr als Konzert-Organisator, **2010**, konnte Dr. Horst Weinert auf insgesamt **66 (!) Konzertabende** zurückblicken – Chapeau!

Die Konzerte boten den Zuhörer*innen sehr abwechslungsreiche Musikerlebnisse

mit Künstler*innen verschiedenster Musikrichtungen und Klangfarben: Musiker wie Heinrich Rumphorst und Herwig von Kieseritzky, der Gospelchor rejoySing, das Schüler-Orchester der Neuköllner Clay-Schule und des Friedrich-Engels-Gymnasiums, der Händelchor Berlin, das Potsdamer Horn-Quartett und und und ...

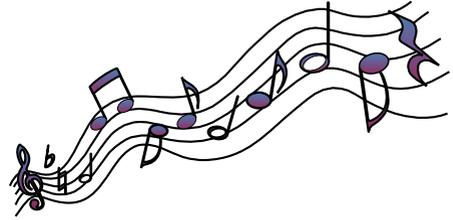
Die sechs Konzerte des Abschiedsjahres 2010 seien einzeln erwähnt – sehr gut möglich, dass sich so manche*r Leser*in daran erinnert:

- Heinersdorfer Streichquartett
- Lieder des Barock für Sopran, Cembalo und Orgel mit Dörthe Sandmann und Armin Thalheim
- Musik für drei Flöten und Violoncello mit Armin Bassarak u. a.
- Fagott total – vier Fagotte ernst und heiter

- Querbeet – Konzert mit den Kaulsdorfer Blechbläsern
- Berliner Choralschola und der Liturgische Chor der Zionskirche „Lauda Sion“

Kirsten Bähr und Monika Schmidt, nachfolgende Organisatorinnen der Grünauer Konzerte in den Jahren **2011 bis 2020**, setzten die etablierte Veranstaltungsreihe fort – Jahr für Jahr fanden während der Sommermonate zwischen fünf und sieben Konzertabende in der Friedenskirche statt.

Seit **2021** liegt die Organisation nun in meinen Händen. Die „Grünauer Sommerkonzerte“ werden auch 2023 wieder den Kirchenraum mit Musik füllen und Sie, liebe Konzertbesucher*innen, können diese Vielfalt der *Musik ... erleben und genießen*.



Seien Sie ganz herzlich eingeladen in die Friedenskirche.

Die von Dr. Horst Weinert ins Leben gerufene Konzertreihe feiert in diesem Jahr ein schönes Jubiläum: 25 Jahre „Grünauer Sommerkonzerte“.

Mit musikalischen Grüßen

Ihre Sabine Rogge



Die Fotos stammen aus dem Erinnerungsalbum der Familie Weinert.

GRÜNAUER SOMMERKONZERTE 2023

1 Sonntag, 23.04. / 18 Uhr:

„Berliner A-Capella-Chor“ – Leitung: Bettina Schmidt

2 Sonntag, 14.05. / 18 Uhr:

„Rätselkonzert“ – Dagmar Flemming (Harfe) & Wolfgang Pfau (Violine)

3 Sonntag, 09.07. / 18 Uhr:

„Salon 1900“ – Duo Klusa, Saxophon & Klavier

4 Sonntag, 13.08. / 18 Uhr:

„Intisonlatino“ – Musik aus Südamerika und der Karibik

5 Sonntag, 27.08. / 18 Uhr:

„Quartett Half & Half“ – Saxophone, Trompete, Posaune und Alphorn

6 Samstag(!), 30.09. / 18 Uhr:

*„Alte und neue Musik mit dem Trio Orgavoce“ –
Sopran, Mezzosopran und Orgel*

Die Grünauer Sommerkonzerte finden wie seit 25 Jahren statt in der Friedenskirche Grünau, Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin.

– Der Eintritt ist frei. –

Um eine Spende für die Orgel im Gemeindeheim Reihersteg wird gebeten.

Wechsel in der Christenlehre

In den letzten beiden Jahren hat Ute von Sommerfeld die Christenlehre in unserer Gemeinde geleitet. Sie hat uns zu den Winterferien verlassen und ist für den Kirchenkreis in der Region Oberspree tätig. In unserer Gemeinde ist nun wieder eine gute Bekannte tätig und wirksam: Roswitha Beetz. Herzlich willkommen! Hier stellt sie sich noch einmal vor.

Liebe Eltern, liebe Gemeinde,

wie Sie vielleicht schon gehört haben, werde ich die Christenlehre in Bohnsdorf-Grünau wieder übernehmen. Viele kennen

mich ja. Für alle Eltern, deren Kinder in den letzten 1 1/2 Jahren neu dazugekommen sind: Ich war vor Ute von Sommerfeld über 30 Jahre Katechetin in Bohnsdorf-Grünau und in der Nachbargemeinde Altglienicke. Nun werde ich mich also, nach dem ich mich schon an die Vorzüge des Rentenlebens gewöhnt habe, wieder auf den Fahrradsattel schwingen oder bei schlechtem Wetter ins Auto setzen und nach Bohnsdorf und Grünau zur Christenlehre fahren. Ich freue mich auf das Wiedersehen mit allen Kindern, die schon bei mir in der Christenlehre waren, und bin gespannt auf die Kinder, die neu dazugekommen sind.

Ich hoffe, dass wir eine gute Zeit und viel Freude miteinander haben werden.

Die Christenlehre findet weiterhin dienstags im Gemeindeheim Bohnsdorf statt und hat am 14.02. begonnen: Für die **1.–3. Klasse von 16:00–17:00 Uhr** und die **4.–6. Klasse von 17:15–18:15 Uhr**.

Die Christenlehre für die **Gruppe 1.–6. Klasse von 16:00–17:00 Uhr im Gemeindehaus Grünau ist weiterhin mittwochs seit 08.02.**, aber findet nur noch **14-tägig**

statt und zwar **jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat**.

Da sich mittwochs auch noch andere Gruppen im Gemeindehaus treffen und es dadurch etwas unruhig ist, würde ich die Christenlehre nach den Osterferien ganz gerne wieder auf den Montag verlegen. Bitte geben Sie mir Bescheid, ob ihr Kind montags kommen könnte.

Ich grüße Sie und Ihre Kinder mit guten Wünschen für die Ferientage,

Ihre Roswitha Beetz

Tauferinnerungsgottesdienst – Sonntag, 23. April

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Wir laden herzlich ein zu einem regionalen Tauferinnerungsgottesdienst am Sonntag, 23. April 2023, um 10 Uhr ins Altglienicker Gemeindezentrum, Rosestraße 42.

Gemeinsam wollen wir uns an unsere Taufe erinnern, an Gottes unwiderrufliches „Ja“ zu uns. Das ist ein Grund zum Feiern, Singen und Beten, Hören und Schweigen, Lachen und Staunen. Dabei gibt es auch

die Möglichkeit, zum Segen ans Taufbecken zu kommen. Wer seine Taufkerze noch hat, kann sie gerne mitbringen, damit sie in diesem besonderen Gottesdienst leuchten kann.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, noch beim Kirchenkaffee zusammenzubleiben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

In Vorfreude grüßt für das Gottesdienstteam

Roswitha Beetz

Orgelfahrt 2023 – Vier Orgeln an einem Nachmittag ...

Am 25. Juni 2023 wird wieder in vier Kirchen von Bohnsdorf, Grünau, Adlershof und Altglienicke wunderbare Orgelmusik erklingen. Wir laden Sie ganz herzlich zu dieser kleinen musikalischen Rundreise ein. Die Organisten sind Martin Knizia, Matthias Elger sowie Christoph Behrendt. In Altglienicke wollen wir nach dem letzten Orgelkonzert – bei einem Getränk – den musikalischen Nachmittag gemeinsam ausklingen lassen.

Für Fahrradfahrer*innen sind die relativ kurzen Distanzen zwischen den verschie-

denen Kirchen sicher kein Problem, für die Älteren möchten wir gern Mitfahr-Gelegenheiten von Kirche zu Kirche mit dem Auto organisieren.

Wer dies anbieten könnte bzw. gern in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte im Gemeindebüro Bohnsdorf-Grünau, Tel. 676 10 90 oder per E-Mail info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de.

Ganz herzlichen Dank im Voraus,

Sabine Rogge

SONNTAG, 25. JUNI 2023

14:00 bis 14:30 Uhr:

*Christoph Behrendt Sauer-Orgel/
Dorfkirche Bohnsdorf*

15:00 bis 15:30 Uhr:

*Martin Knizia Grunwell-Orgel/
Friedenskirche Grünau*

16:00 bis 16:30 Uhr:

*Matthias Elger Walcker-Orgel/
Verklärungskirche Adlershof*

17:00 bis 17:30 Uhr:

*Martin Knizia Sauer-Orgel/
Pfarrkirche Altglienicke*

anschließend: Ausklang



Tauftfest 2. Juli – in der Dahme

Das Jahr der Taufe hat die Evangelische Kirche in Deutschland für 2023 ausgerufen. Mit den beiden Nachbargemeinden Adlershof und Altglienicke wollen wir in diesem Jahr ein Tauffest feiern. Und zwar draußen im Strandbad Grünau, so dass die Taufen dann auch gleich im Wasser der Dahme stattfinden können.



Die Täuflinge werden also mit „allen Berliner Wassern gewaschen“. In unserer Gemeinde gibt es ja die schöne Tradition der „Waldgottesdienste“, draußen im Grünen und mit viel Musik. Auf dieser Tradition aufbauend, soll der Gottesdienst im Strandbad stattfinden. Den Betreibern ist jetzt schon für ihr Entgegenkommen sehr zu danken!

Die näheren Informationen können wir in der nächsten Ausgabe bekannt geben.

Aber wer sich oder einen seiner Liebsten taufen lassen möchte, kann sich ja jetzt schon mal dazu Gedanken machen, ob das nicht eine schöne Gelegenheit dafür wäre.

Herzliche Einladung!

Ulrich Kastner

Ein Kalender durch die Zeit – Die Elisabethinnen in Aachen und andere Kommunitäten

Jesus hat uns nicht nur den Glauben geschenkt, sondern auch eine Gemeinschaft gestiftet. Gemeinschaften wie unsere Gemeinde oder wie die Frauen vom Elisabethkloster in Aachen. Die meisten Menschen haben romantische Vorstellungen oder gar düstere Gedanken, wie sie Umberto Eco im Buch „Der Name der Rose“ beschwört.

Wie schwer es Klöster in der Geschichte hatten, sieht aber wohl kaum jemand. Auch das Kloster der Elisabethinnen wurde von den Nazis enteignet und es blieb nur der Weg, die zum Kriegsdienst einberufenen jungen Alexianer-Brüder in den Krankenhäusern zu ersetzen.

Welche Rolle die Zisterzienser in der Brandenburger Region spielten, kann man daran erahnen, wie weit die Kultur z. B. in Trier entwickelt war, als man sich in Berlin noch Bärenfelle überwarf. Das Kloster Chorin bot in den 80er Jahren einen traurigen Anblick, aber im Laufe der Zeit wurde das Bauwerk gesichert und in Teilen wieder aufgebaut, wo sich die alten Steine noch fanden.

Es wurde nach der Reformation aufgegeben, diente aber weiterhin der Pflege Armer und Kranker, bis es schließlich ganz aufgegeben wurde. Heute herrscht wieder ein reges kulturelles Leben in dieser einstigen Ruine und ein Konzertbesuch im Kloster zählt für viele Berliner zum Sommer dazu.

In England fanden die meisten Klöster ein schnelles Ende, als Heinrich VIII. sich wegen eines ausbleibenden männlichen Erbens von seiner ersten Frau, Katharina von Aragon, scheiden lassen wollte. Als

sein Anliegen von Papst Clemens VII. abgelehnt wurde, gründete er nicht nur einfach die englisch-reformierte Kirche, sondern eignete sich auch den gesamten Besitz der Katholischen Kirche an.

Das bauliche, historische Erbe in England schien mir unermesslich. Doch auch diese Klöster leben fort. Die Anlagen werden gepflegt und laden zum Spaziergang oder einem Museums- oder Konzertbesuch ein. Wir hatten das Glück, zweimal den Peterborough Cathedral Choir zu erleben.

Das Zisterzienserkloster Walkenried im Harz zählt zum UNESCO Weltkulturerbe. Ob Museumsbesuch, Führung oder Konzert – dieses Kloster lebt und wird bestaunt. Und ich hoffe, dass die Besucher sich auch über die Rolle der Zisterzienser-Mönche Gedanken machen.

Das Klosterstift zum Heiligengrabe wurde ursprünglich von Zisterzienserinnen bewohnt. Während der Reformation in Brandenburg verweigerten sich die Nonnen der Konversion und verließen das Kloster, kehrten aber neun Jahre später wieder zurück. Das Kloster entwickelte sich zum evangelischen Frauenstift, das unverstärkt Töchter wohlhabender Adelsfamilien aufnahm. Die weltliche Herrschaft Friedrich Wilhelms I. und später König Friedrichs II. beendeten schließlich die bewegte Klosterentwicklung. Die Nutzung als Damenstift überdauerte die Herrschaft der Nationalsozialisten und wurde nur durch die einjährige Nutzung durch die Rote Armee unterbrochen.

Die Vertrautheit zum Brandenburgischen Ostprignitz-Ruppin und das Leben im Stift regten mich an, ein Foto mit dem eher

schlichten Zitat „Friede sei mit diesem Haus“ zu versehen.

Ich verbinde diesen Kalender mit der Hoffnung auf ein segensreiches Jahr für uns alle und bin überzeugt, dass wir überall dort, wo wir ein Lächeln im Gesicht unserer Mitmenschen hinterlassen, bereits Gottes Werk tun. Und wir brauchen viel mehr lächelnde und glückliche Menschen!

Jens Hilbert

Den Kalender finden Sie ausgehängt in unserem Gemeindebüro in der Badersee-

straße. Wir danken Jens Hilbert für sein berührendes Werk.



Angehörige

Angehöriger ist ein Sammelbegriff ähnlich wie Bevölkerung. Alle Menschen sind *Angehörige*: eines Volkes, einer Sprache, einer sozialen Schicht, einer Alters-, Berufs-, Interessengruppe und vieles andere mehr. Hinter dieser Verallgemeinerung verbirgt sich eine gewisse Anonymität und damit Unverbindlichkeit, für die Medien unverzichtbar.

Angehöriger zu sein, bedeutet aber viel mehr: Ein Mensch gehört zu mir – nicht mir –, so wie ich zu ihm – nicht ihm – gehöre, wobei es sich auch um mehrere Personen, z. B. um die Familie handeln kann. Diese Perspektive eröffnet eine ganz andere Sichtweise. Sie bedeutet, Verantwortung füreinander zu tragen, bezogen auf alle Lebensbereiche.

Weiter gibt es Menschen, die keine *Angehörigen* haben und damit in diesem Sinne selbst nicht *Angehörige* sind.

Als Zwischenstatus mögen die *Angehörigen* in der Ferne gelten, etwa Kinder oder Geschwister. Die Freude über einen Anruf, eine E-Mail oder ein Skypen (ein ausführlicher Brief kann inzwischen fast aus-

geklammert werden) und natürlich erst recht ein Besuch können jedoch die ständige Nähe und Erreichbarkeit nicht ersetzen.

Wenden wir uns der Situation zu, in der zum Glück die meisten von uns leben, d. h. einen oder mehrere *Angehörige* zu haben und damit selbst *Angehöriger* zu sein.

Im Zusammenleben gibt es unausgesprochen Zuständigkeiten und normalerweise funktioniert diese Struktur. Aber was ist, wenn sie unterbrochen wird, wenn etwa unter Eheleuten einer ausfällt, z. B. krank ist, offensichtlich leidet. *Der Angehörige* möchte helfen, weiß aber nicht wie. Er leidet mit. Wie reagiert er, wenn die kranke Person ins Krankenhaus muss? Ist es mehr Erschrecken oder eher Erleichterung, die Verantwortung abgeben zu können? Plötzlich ist die Trennung der Zuständigkeiten aufgehoben. *Der Angehörige* des Kranken ist für alles verantwortlich. Da gibt es so vieles unter dem Begriff Haushalt: Er kommt mit der Waschmaschine nicht zurecht, sie hat Angst vor technischen Defekten, die prompt eintreten.

APRIL

02. SO Palmarum	09:00	Friedenskirche Grünau , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pfr. i. R. Scheel
	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf , Reihersteg Gottesdienst anschl. KirchenCafé	Pfr. i. R. Scheel
06. DO Gründonnerstag	19:00	Gemeindeheim Bohnsdorf Gottesdienst mit Tischabendmahl	Pfr. Kastner
07. FR Karfreitag	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf , Dorfplatz Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Roeber
08. SA Osternacht	21:30	Friedenskirche Grünau Gottesdienst zur Osternacht mit Chor	Lektorin Liebig
09. SO Ostersonntag	05:30	Gemeindeheim Bohnsdorf Gottesdienst mit Osterfeuer anschl. Osterfrühstück	Pfr. Kastner
	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf Familien-Gottesdienst mit Kita anschl. Ostereiersuchen	Pfrn. Roeber & Kita-Team
10. MO Ostermontag	10:00	Pfarrkirche Altglienicke , Semmelweisstr. Regionaler Gottesdienst zu Ostern	Pfr. Geiger
16. SO Quasimodogeniti	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Roeber
	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf Gottesdienst	Pfrn. Roeber
23. SO Miserikordias Domini	10:00	Gemeindezentrum Altglienicke , Rosestr. Regionaler Tauerinnerungs-Gottesdienst	R. Beetz & M. Schneider
30. SO Jubilate	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfr. Kastner
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst	Pfr. Kastner

GOTTESDIENSTE

MAI

07. SO Kantate	09:00	Friedenskirche Grünau , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pfrn. Roeber
	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf , Reihersteg Gottesdienst mit Abendmahl anschl. KirchenCafé	Pfrn. Roeber
14. SO Rogate	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pastor em. R. A. Youett
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf , Dorfplatz Gottesdienst	Pastor em. R. A. Youett
18. DO Christi Himmelfahrt	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf , Reihersteg Open Air-Gottesdienst der Konfirmanden mit Jürgen Hahn und Posaunenchor des KK	Pfr. Kastner
21. SO Exaudi	12:00	Friedenskirche Brunch-Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kastner
28. SO Pfingstsonntag	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst, Konfirmation mit Abendmahl und Taufe von Levi Messinger	Pfrn. Roeber & Pfr. Kastner
29. MO Pfingstmontag	10:00	Pfarrkirche Altglienicke , Semmelweisstr. Regionaler Gottesdienst mit Haydn-Messe	Pfr. Geiger

JUNI

04. SO Trinitatis	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf Gottesdienst für die Ehrenamtlichen	Pfrn. Roeber
-----------------------------	-------	---	--------------

Wie ist das mit dem Kochen? Wann wird der Müll abgeholt, die Biotonne geleert? Ist der Gelbe Sack diese oder nächste Woche fällig? Muss irgendeine Rate gezahlt werden? Offizielle Schreiben verlangen eine Antwort.

Besorgt fragt die Familie, fragen Nachbarn, Freunde, Kollegen: „Wie geht es? Bestellen Sie Grüße und gute Besserung!“ Wer fragt den *Angehörigen*: „Und wie geht es Ihnen? Wie kommen Sie zurecht? Kann ich Ihnen irgendwie helfen?“ Besuch im Krankenhaus: „Da bist du ja endlich. Ich warte schon auf dich.“ Prompt hat der *Angehörige* ein schlechtes Gewissen. Und dann gibt es Aufträge: „Denkst du an ..., da müsstest auch mal wieder ..., und vergiss nicht ...“. Eigentlich kann der Beauftragte jetzt seine Zeit nach eigenen Vorstellungen einteilen und das könnte sogar angenehm sein, ist es aber nicht, denn alles geschieht vor dem Hintergrund der Bedrückung, der Sorge.

Wieviel Pflege und Fürsorge braucht der Genesende? Selbst die Freude, dass es

wieder aufwärts geht, kann besonders bei älteren Menschen ihre Tücken haben. Irgendetwas ist zurückgeblieben, die Kondition ist nicht mehr dieselbe wie vorher. Doch es ist so schwer, sich das einzugehen, nicht die Devise zu verteidigen: „Das habe ich doch immer gemacht“, sondern zu akzeptieren, dass anstelle des immer nun ein bis jetzt stehen muss. Auch das müssen Angehörige mittragen.

Ebenso mitbetroffen sind beide bei einer schlechten ärztlichen Diagnose. Die Ungewissheit des Ausgangs mit Blick auf die gemeinsame Zukunft belastet beide gleichermaßen.

Wer denkt an diejenigen, die Dauerpflege leisten oder die ihren *Angehörigen* regelmäßig im Pflegeheim besuchen? Es gibt den Mitmenschen zwar noch, aber er ist nicht mehr der frühere.

Wollen wir doch mehr als bisher an die Betroffenen in der zweiten Reihe denken und, wo es uns möglich ist, ihnen zur Seite stehen.

Helgunde Henschel

Dichter dran!

Das Gemeindeblatt WEINSTOCK beschäftigt sich meist mit den Dingen des praktischen Lebens und des Glaubens. Gelegentlich und auch gleich zu Anfang gab es jedoch immer wieder kleine „Einbrüche“ der Kunst in das rege Treiben des Alltäglichen. Die ersten Hefte zierte etwa eine Grafik aus der Feder des Malers und Zeichners Erich Behrendt. Auch Uwe Baumann, dem wir die grundlegende graphische Gestalt des WEINSTOCKS und viele inspirierende Artikel verdanken, hat immer wieder Gedichte und Gedanken beigesteuert. Nun ist es der „Neu-Grünauer“ Dietrich Siehr, der Gedichte auswählt und erläutert. Wir wünschen eine anregende Lektüre.

Bleibtreu heißt die Straße

*Vor fast vierzig Jahren wohnte ich hier.
... Zupft mich was am Ärmel, wenn ich
So für mich hin den Kurfürstendamm
entlang
Schlendere – heißt wohl das Wort.
Und nichts zu suchen, das war mein Sinn.
Und immer wieder das Gezupfe.
Sei doch vernünftig, sage ich zu ihr.
Vierzig Jahre! Ich bin es nicht mehr.
Vierzig Jahre. Wie oft haben meine Zellen
Sich erneuert inzwischen
In der Fremde, im Exil.*

*New York, Ninety-Sixth-Street und
Central Park,
Minetta Street in Greenwich Village.
Und Zürich und Hollywood. Und dann
noch Jerusalem.*

*Was willst du von mir, Bleibtreu?
Ja, ich weiß. Nein, ich vergaß nichts.
Hier war mein Glück zu Hause.
Und meine Not.*

*Hier kam mein Kind zur Welt.
Und musste fort.*

*Hier besuchten mich meine Freunde
Und die Gestapo.*

*Nachts hörte man die Stadtbahnzüge
Und das Horst-Wessel-Lied aus der
Kneipe nebenan.
Was bleibt davon?*

*Die rosa Petunien auf dem Balkon.
Der kleine Schreibwarenladen.
Und eine alte Wunde, unvernarbt.*

Mascha Kaléko

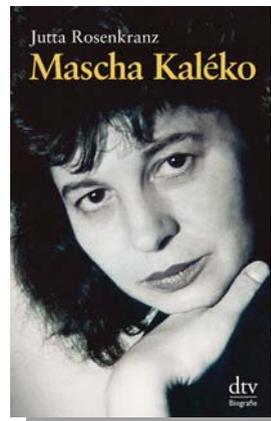
Von dem Schöpfer üppiger Schlachten-
gemälde Georg Bleibtreu, nach dem die
Straße in Charlottenburg benannt ist, weiß
kaum noch jemand. Aber die Namen vieler
Intellektueller und Künstler, die hier ge-
wohnt haben, bis sie von dem Rassenhass
der Nazis in die Fremde, ins Exil vertrieben
wurden, die strahlen weiter.

Unter ihnen ragt der Name der in einer
jüdischen Familie in Ostpolen geborenen
Mascha Kaléko (1907–1975) hervor, die
inzwischen als eine der bedeutendsten
deutschen Dichterinnen des 20. Jahrhun-
derts gesehen wird.

Fast vierzig Jahre nach ihrer erzwungenen
Emigration in die USA 1938 schlendert sie
(so „heißt wohl das Wort“) den Kurfürsten-
damm entlang. Sie ging eben nach Art
ihres Weimarer Kollegen „so für (sich) hin
... und nichts zu suchen, das war (ihr) Sinn“.

War es dort eine Blume, die „Gefunden“
wird, ist es hier die Bleibtreustraße, die den
Prachtboulevard kreuzt und die Flanie-
rende auf sich aufmerksam macht. Diese
fühlt sich von ihr am Ärmel gezupft. Trotz
der Ermahnung, doch vernünftig zu sein,
hört „das Gezupfe“ nicht auf. Sie, die Heim-
gekehrte, erinnert an all die Länder und
Städte in der Fremde, wo sie gelebt hat,
zu leben gezwungen war. Wie lange das
her ist. „Was willst du von mir, Bleibtreu?“
Die Straße erinnert sie an ihr Leben. An
ihre Jugend, ihr Glück, die Geburt ihres Kin-
des, ihre Not. An die Freunde und an die
Gestapo. Statt das Gröhlen des „Horst-
Wessel-Lied(es) aus der Kneipe nebenan“
hören zu müssen, sieht sie „rosa Petunien
auf dem Balkon“ (ihrem früheren?) und
den kleinen Schreibwarenladen, der da-
mals schon da war. Und die alte Wunde
reißt wieder auf und blutet. Heinrich Heine,
hundert Jahre früher, als er aus seinem
französischen Exil wieder hinüberzurei-
sen wagte, meinte beim Betreten deut-
schen Bodens „nicht anders, als ob das
Herz (ihm) recht angenehm verblute.“
Mascha Kalékos Wunde war wohl tiefer
und schmerzhafter.

Dietrich Siehr



Koch-Ecke: Oster-Zopf



Erfahrung – mit und ohne Mandel-Belag – wärmstens empfehlen:

Zutaten für den Teig:

- 750g Mehl
- 125g Zucker
- 1 Würfel Hefe (geht auch mit 2 Pck. Trockenhefe prima, dann entfällt der erste Arbeitsschritt)
- 375ml lauwarme Milch
- 100g Butter
- 1 Prise Salz
- 2 Eier
- lauwarme Milch zum Bestreichen

Zutaten für die Mandelkruste:

- 50g Butter
- 75g Schlagsahne
- 50g Zucker
- 100g gehackte Mandeln

Zubereitung:

1. Mehl in eine Schüssel sieben. Hefe zerbröseln und in 3 EL lauwarmer Milch und 1 TL Zucker auflösen. Eine Mulde ins Mehl formen und aufgelöste Hefemischung hineingeben. Mit etwas Mehl andicken und 15 Minuten gehen lassen.
2. Hefe mit Mehl gut bedecken – sie darf nicht mit den anderen Zutaten in Berührung kommen. Restliche Zutaten hinzufügen und zu einem glatten Teig kneten. Das geht am besten mit den Händen.
3. Teig mit einem Küchentuch abdecken und an einem warmen Ort etwa 1 Stunde gehen lassen, bis sich die Menge etwa verdoppelt hat.
4. Teig anschließend nochmals kurz durchkneten und auf einer bemehlten Arbeitsfläche in drei Stränge teilen und diese ggf. noch in die Länge rollen. Dann zu einem Zopf oder einem Kranz flechten und mit etwas lauwarmer Milch bestreichen.

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Ecke“. Kochen ist ja niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch das Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt. Diesmal geht es mehr um Lebensmittel, als um das Essen. Denn hier gibt Julia Thielen Tipps zur Herstellung eines OSTER-Zopfs.

Es gibt ihn in Kanada, Neuseeland und natürlich ist er auch bei uns Tradition: der Osterzopf. Wussten Sie, dass die Flechtung symbolisch für die Dreifaltigkeit und die Verbindung zwischen Mensch und Gott steht? Bereitet man statt einem Zopf einen Kranz so soll dieser der Sonne also Jesus als Licht der Welt darstellen. Die Zutaten unterscheiden sich je nach Rezept. Dieses hier kann ich aus eigener

5. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad Celsius bei Ober-/Unterhitze etwa 15 bis 20 Minuten vorbacken.

6. Für die Mandelkruste parallel Butter und Zucker zunächst in einer Pfanne zerschmelzen, Sahne hinzufügen und bei mittlerer Hitze etwas eindicken lassen. Zum Schluss Mandeln unterheben und alles

gleichmäßig auf dem Osterbrot verteilen. Dann noch etwa 5 bis 10 Minuten goldgelb fertig backen – die Mandeln sollten leicht angeröstet aussehen.

Frohe Ostern und „Guten Appetit“!

Julia Thielen

Die Dorfkirche und ihr Hüter – zur Uhr der Dorfkirche Bohnsdorf

Unsere Bohnsdorfer Dorfkirche wurde von Frau Kara Huber in ihrem Buch, „Berliner Kirchen und ihre Hüter“, aufgenommen. Dabei portraitierte sie auch die jeweiligen „Hüterinnen“ und „Hüter“ der Kirchen. Interessant, dass es offensichtlich für jede sehenswerte Kirche auch (fast) immer jemanden gibt, die oder der sich dafür verantwortlich fühlt. In dem Beitrag über die Dorfkirche wird Herr Thomas Langguth als „Hüter“ vorgestellt. Sehr zu Recht! Hier beschreibt er sein wöchentliches Training beim Besteigen des Turmes zugunsten der – noch völlig mechanischen – Uhr, die eben per Hand aufgezogen wird. Doch lesen Sie selbst:

Zweimal in der Woche, so etwa alle 3 Tage, erklimme ich die alte Stiege im Kirchturm unserer Dorfkirche hinauf zum Uhrwerk, das die Turmuhr treibt. Dort oben heißt es dann, mit einer Kurbel 3 große Gewichte hochzukurbeln, eines das die Viertelstunden-Schläge treibt, ein weiteres das für die Schläge der vollen Stunde verantwortlich ist und eines, das die Uhr an sich am Laufen hält.

Nun ist das mit der „Alten Dame“, wie ich sie respektvoll nenne, so eine Sache. Sie hat ihre Eigenheiten. Ist es ihr zu warm, beginnt sie zu rennen. Ist es zu feucht, oder/und stürmisch, läßt sie sich etwas mehr Zeit. Ist es zu kalt, hat sie manchmal gar keine Lust mehr und geht einfach in den

Ruhemodus. In diesen Fällen versuche ich mein Wissen, das mir der vor einigen Jahren leider verstorbene Dipl. Ing. Wolfgang Greiner, der mit viel Hingabe, Fingerspitzengefühl und Fachkenntnis die Uhr viele Jahre gewartet und gepflegt hatte, vermittelt hat, anzuwenden und korrigiere die Uhr. Da kann es dann schon mal vorkommen, dass die Uhr unvermittelt und nicht zur Stunde passend durcheinanderschlägt und etwas verwirrt zu sein scheint. Aber am Ende dieser „Prozedur“ sollte wieder der altgewohnte Klang zu jeder Viertelstunde vom Kirchturm erklingen. Leider gelingt mir das nicht immer – so wie nach der letzten Frostperiode. Da wollte die Uhr einfach nicht mehr „anspringen“ und da hilft nur eines: Ein Anruf bei der Firma Rochlitz, die jetzt mit der Wartung der Uhr betraut ist.

Thomas Langguth



Zum Weltgebetstag 2023



In über 160 Ländern, rund um den Globus, feiern Christ*Innen am ersten Freitag im März den Weltgebetstag. Es ist eine weltweit ökumenische Feier unseres Glaubens. In jedem Jahr erstellt ein Komitee aus Frauen eines Landes die Gottesdienstordnung. Das ist immer wieder auf's neue spannend, welche Lieder gedichtet und komponiert werden und welche Gebete wir sprechen. Dabei zu spüren, dass wir nicht allein sind, sondern vereint mit tausenden von Christ*Innen weltweit.

In jedem Land gibt es andere Probleme, die Mädchen und Frauen ganz besonders betreffen und diese werden uns vorgestellt. Mit der Kollekte, die wir am WGT sammeln, unterstützen wir unterschiedliche Projekte, z. B. Schutz für Frauen und Mädchen vor Gewalt und sexuellen Übergriffen, oder wo sie einen Beruf erlernen können, oder es gibt auch Projektarbeit zur „Hilfe zur Selbsthilfe“, z. B. Gemüseanbau zum Verkauf, oder Taschen und Be-

kleidung werden nicht nur für die eigenen Familien genäht, sondern die Waren werden auch verkauft.

Frauen aus Taiwan schenkten uns in diesem Jahr die Gottesdienstordnung zum WGT. In diesem Inselstaat sind nur etwa 5% der Einwohner christlichen Glaubens. Gerade die Minderheit macht es schwierig, den eigenen Glauben zu leben. Durch den starken Einfluss Chinas praktizieren die meisten Menschen chinesischen Volksglauben.

In unseren Gottesdiensten hörten wir wie Frauen zum Glauben fanden und welche Kraft und wie viel Mut sie in der Gemeinschaft der Christ*Innen finden. Wir lasen einen Brief an die Gemeinde in Ephesus, dass Gott die Augen unserer Herzen erleuchtet, er uns große Kraft und Hoffnung schenkt. In der Auslegung dieses Textes wurde ein großes Herz-Puzzle zusammengelegt. Ein Zeichen dafür, dass wir nicht umher flatterndes Puffeti sind, sondern Teile eines großen Puzzles. Jeder und Jede von uns ist wichtig. Im Familiengottesdienst wurden zur Fürbitte viele Kerzen entzündet, begleitet von der Sehnsucht nach Frieden, nach Hoffnung für Kinder und Hilfe für Kranke und Traurige.

In diesem Jahr gab es im Anschluss an die Gottesdienste auch wieder ein Büfett mit landestypischen Gerichten. Beim Zusammensein war Gelegenheit zum Kennenlernen für Gespräche.

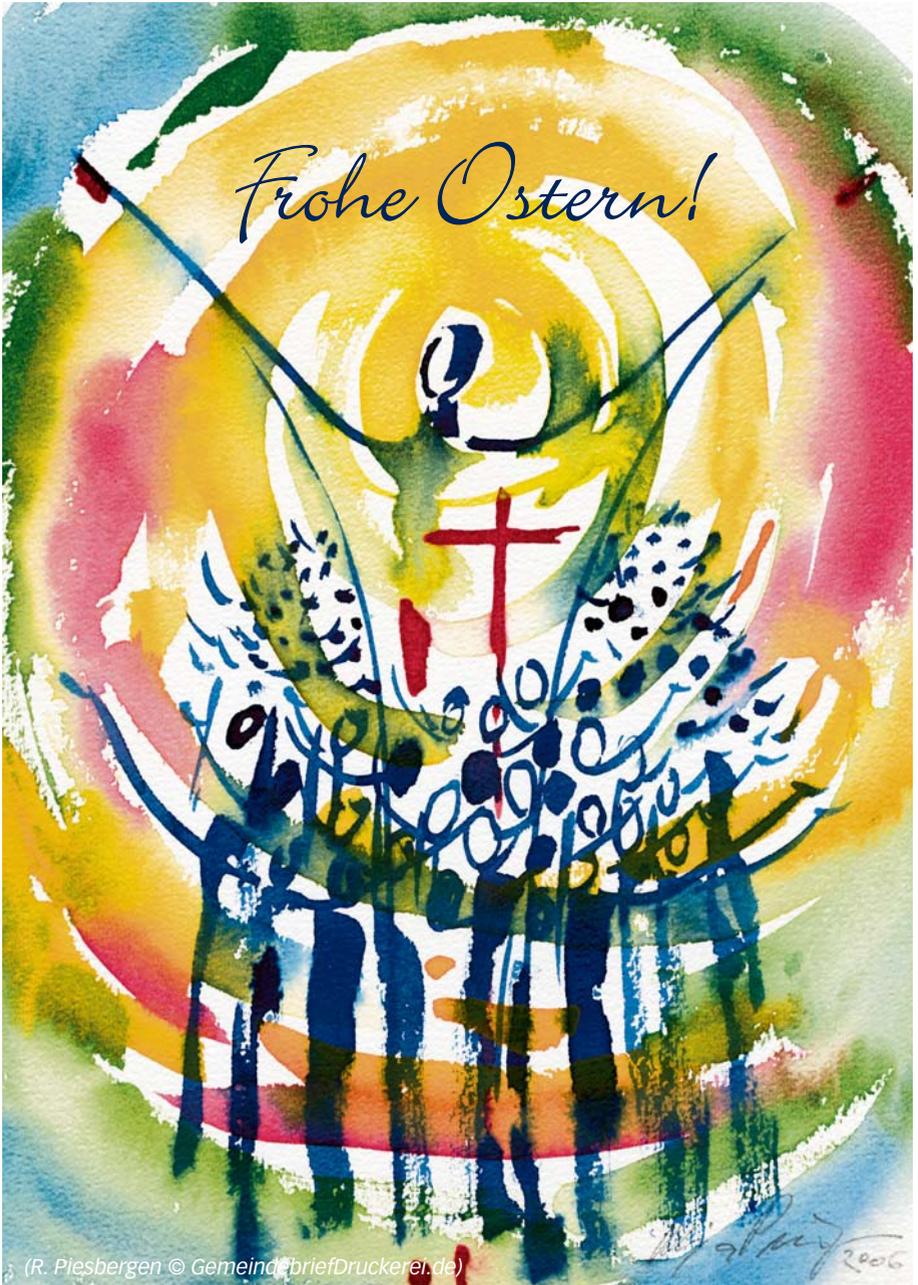
Allen Mitwirkenden sei noch einmal herzlich gedankt!

Unsere Weltgebetstagskerze liegt nun wohl verwahrt im Gemeindeheim im Reiersteg, wo wir am ersten Freitag im März 2024 einladen zum WGT-Gottesdienst, dann mit Liedern und Gebeten aus Palästina!

Für das WGT Team

Margit Liebig

(Foto: Margit Liebig)





Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT 676 42 13

Abschied mit Liebe ...

EINLADUNG zum Entspannungs- und Rückenschulkurs

Donnerstag 18:30 bis 20:00 Uhr im Gemeindehaus Reihersteg 36

Ich bin Sportlehrerin sowie Sportwissenschaftlerin und arbeite nach dem anatomischen Konzept der Spiraldynamik. Aufgrund eigener Erfahrungen konnte ich bereits vielen Menschen helfen, ihre Rückenproblematik sowie ihre Konzentrationsfähigkeit u. v. m. zu verbessern.

Ich freue mich auf SIE!

Bitte vorher per E-Mail anmelden: Yogayola@gmx.de

Gina Staats

– GUTSCHEIN 2023 –

für einen einmaligen Kennenlernabend im Kurs

(für eine Person, gültig bis August 2023)

Der Kurs ist für Jugendliche und Erwachsene geeignet.



TAUFEN

Erfan Sharifizadeh Kameneh

in der Friedenskirche Grünau

Levi Messinger

in der Dorfkirche Bohnsdorf

Leonhard Graf

in der Dorfkirche Bohnsdorf



KONFIRMATION



Daniel Hanner

Lennart Weiffenbach

Markus Klein

BESTATTUNGEN

Auguste Ida Frieda Gerda Korn, 96 Jahre

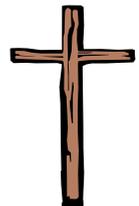
Traude Klara Auguste Schmohl, 88 Jahre

Adelheid Hanna Lüth, 90 Jahre

Erich Wilhelm Johannes Herm, 96 Jahre

Irene Pohle, 86 Jahre

Herbert Sachse, 93 Jahre



*„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist,
der Herr aber sieht das Herz an.“*

1. Samuel 16, 7



B&H

Gebäudeservice GmbH

Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice ◦ Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

b-h-gebaeudeservice@gmx.de

www.winterdienst-bohnsdorf.de

Neptunstraße 9

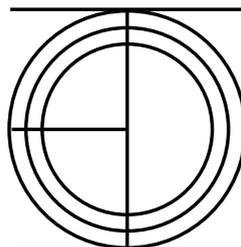
12526 Berlin

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon

Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5

15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde
herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Ja, ich will euch tragen, bis ins Alter
und bis ihr grau werdet.*

*Ich habe es getan; Ich will es tun,
ich will heben und tragen und erretten.*

Jesaja 46,4

**Geburtstage im April**

01.04. Ingeborg Runge	92
01.04. Marlis Schomann	75
07.04. Marianne Engel	90
07.04. Ewald Henze	94
09.04. Dr. Sigrun Czaya	83
11.04. Anneliese Liebau	87
11.04. Dr. Irmgard Krause	82
11.04. Renate Schmidt	80
15.04. Gisela Helm	86
16.04. Käthe Meißner	84
17.04. Johannes Ludwig Nebe	82
18.04. Gisela Klimroth	83
22.04. Rosmarie Hornschuch	83
24.04. Gesine Neijjar	70
25.04. Dr. Bernd Dittmann	82
25.04. Helga Berger	85
25.04. Dr. Renate Zegenhagen	83
26.04. Manfred Sudhaus	90
27.04. Hannelore Hähling	80
28.04. Jörg Witt	82
30.04. Brigitte Eichler	82

Geburtstage im Mai

01.05. Ina Sieber	82
01.05. Monika Hetmank	81
02.05. Sieglinde Henze	85
03.05. Brigitte Kroschel	81
05.05. Christel Stahl	87
06.05. Siegbert Moch	80
06.05. Axel Bock	83
07.05. Sigrid Spletstößer	82
10.05. Dr. Wolfgang Börner	87
11.05. Anna Krätzsch	84
11.05. Christel Uhlig	86
11.05. Heidelinde Kückler	75
13.05. Eva-Maria Drobisch	91
15.05. Sigrid Kowalewski	84
15.05. Christine Strangmann	88
16.05. Annemarie Steckler	83
18.05. Ingrid Albrecht	83
19.05. Monika Niedergesäß	83
20.05. Reiner Schulz	80
21.05. Rosemarie Rosenkranz	89
21.05. Vera Strübig	92
23.05. Dr. Lore Dorn	93
25.05. Dr. Ingrid Loeschke	93
25.05. Erika Jabs	81
26.05. Walter Seja	83
27.05. Peter Papke	82
27.05. Brigitte Jahneke	84
29.05. Elisabeth Schmidt	88

Genannt werden 2023 die Jahrgänge: 1953 (70), 1948 (75) und ab 1943 (ab 80 aufwärts),
Stand der Daten: März 2023 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore
Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Internetseite: www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Süd-Ost
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.kklios.de

• **Pfarrer Ulrich Kastner**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

• **PfarrerIn Franziska Roeber**

Tel.: 030 / 633 13 205

• **Gemeindebüro Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeiten:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer: Do 18:00–19:00 Uhr und nach
Vereinbarung

Telefon: 030 / 674 38 81

• **Gemeindebüro Reihersteg**

Küsterin Monika Werner

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Sprechzeiten: Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-grue-
nau.de

• **Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz, 12526 Berlin

• **Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

• **Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

Reihersteg 36, 12526 Berlin

• **Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

• **Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

• **Ev. Forscherkindergarten**

APFELBÄUMCHEN

Leiterin: Christiane Baumann

Neptunstraße 10, 12526 Berlin

Telefon/Fax: 030 / 676 37 80

E-Mail: apfelbohnsdorf@gmx.de

www.apfel-bohnsdorf.de

ADRESSEN

Christenlehre

im Schuljahr 2022/23

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reiherstieg 36
jeden Dienstag

1.–3. Klasse: 16:00–17:00 Uhr
4.–6. Klasse: 17:15–18:15 Uhr

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
Jeden 2. und 4. Mittwoch
1.–6. Klasse: 16:00–17:00 Uhr

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin: Roswitha Beetz
E-Mail: roswitha.beetz@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: 672 06 60

Konfirmandenunterricht

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
jeden Donnerstag, 17:00 Uhr

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
nach Absprache

Gemeindekirchenrat

Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)
Thomas Langguth (Vorsitzender)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Friedenskirche Grünau
2023: 2. Montag im Monat, 17:00 Uhr
Kontakt: Büro,
Telefon: 676 10 90

Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

findet zzt. nicht statt

Frauenhilfe

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reiherstieg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reiherstieg 36
jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Jung-Bläserchor

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
Mittwochs, ab 15:00 Uhr,
nach Absprache

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!

- APRIL -

03.04. Bibelkreis , Friedenskirche	17:00 Uhr
04.04. Offener Abend – aktuell! Die Kurden , Friedenskirche	19:30 Uhr
06.04. Gründonnerstag, Tisch-Abm , Reihersteg	19:00 Uhr
07.04. Karfreitag, Gd , Dorfkirche	10:30 Uhr
08.04. Osternacht, liturgischer Gd , Friedenskirche	21:30 Uhr
09.04. Osterfeuer, Andacht , Reihersteg	05:30 Uhr
09.04. Ostern, Fam.-Gd mit Ostereiersuche , Reihersteg	10:30 Uhr
19.04. Geburtstags-Café – Treffpunkt Gemeinde , Baderseestr.	15:00 Uhr
20.04. Frauenhilfe , Reihersteg	15:00 Uhr
20.04. Vier-Groschen-Oper , Friedenskirche	19:30 Uhr
22.04. Andacht zum Frühlingfest , Försterei Grünau	13:15 Uhr
23.04. Fam.-Gd zur Taferinnerung , Rosestr. 42	10:00 Uhr
23.04. Sommerkonzert, A-Capella-Chor , Friedenskirche	18:00 Uhr

- MAI -

02.05. Redaktionssitzung	
08.05. Bibelkreis , Friedenskirche	17:00 Uhr
11.05. Frauenhilfe , Reihersteg	15:00 Uhr
12.–14.05. Konfirmandenrüste in Petkus	
14.05. Sommerkonzert, Rätselkonzert , Friedenskirche	18:00 Uhr
17.05. Geburtstags-Café – Treffpunkt Gemeinde , Baderseestr.	15:00 Uhr
18.05. Gottesdienst der Konfirmanden , Garten Reihersteg	10:30 Uhr
28.05. Konfirmation, Pfingstsonntag , Dorfkirche	10:30 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressenteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!

Treffpunkt Gemeinde – Geburtstags-Café

Mittwoch, 19.04., um 15 Uhr, Baderseeestraße

Mittwoch, 17.05., um 15 Uhr, Baderseeestraße

Senioren-Café Bohnsdorf

Gemeindeheim Reihersteg 36, jeden Mittwoch, um 14:00 Uhr

April

10.04.: von den Senioren selbst gestaltet

12.04.: „Fröhliche Osterzeit“

Rund um die Auferstehung, das Ei und den Osterhasen

19.04.: Spiele Nachmittag

26.04.: Geburtstagsfeier für April-Geborene

Mai

03.05.: Tanzen im Sitzen

10.05.: Gedächtnistraining

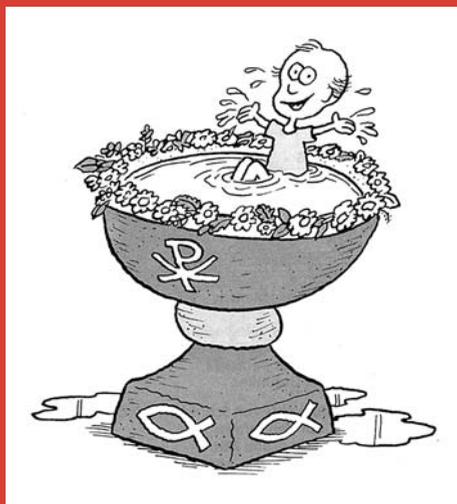
17.05.: Spiele Nachmittag

24.05.: „Frühling lässt sein blaues Band ...“

Lieder und Gedichte

31.05.: Geburtstagsfeier für Mai-Geborene

Herzliche Einladung zum
FAMILIENGOTTESDIENST
mit Taferinnerung



Sonntag, 23. April, um 10 Uhr
im Gemeindezentrum Altglienicke,
Rosestraße 42

Anschließend Kirchenkaffee

WER SIE NOCH HAT, MÖGE BITTE SEINE
TAUFKERZE MIT KERZENHALTER MITBRINGEN.